

# Caritas

Diözese St. Pölten



Mutter-Kind-Haus

Geborgenheit  
Unterstützung  
Starthilfe



[www.caritas-stpoelten.at/muki](http://www.caritas-stpoelten.at/muki)

## Müttern & Kindern Zukunft schenken!



Hannes Ziselsberger, Direktor der Caritas

### Die Zerbrechlichkeit des Lebens wird in den Ausnahmesituationen des Lebens besonders spürbar.

In unserer Gesellschaft kann eine Pandemie so eine Ausnahmesituation sein, die alle bisherigen Regelungen infrage stellt und ganz neue Lösungen braucht. Da gilt es, zusammenzuhalten und zusammenzuhelfen. Für Frauen sind manchmal auch Schwangerschaften solche Ausnahmesituationen, die alle bisherigen Regelungen und Gewohnheiten infrage stellen. Nicht jede Frau hat dabei das Glück, in einem sozialen Netz geborgen zu sein, Zuspruch und Annahme zu erfahren und sich gut und sicher auf die Geburt vorbereiten zu können.

Wenn diese Geborgenheit fehlt, wenn die Schwangerschaft zur Überforderung wird und es scheint, dass nichts mehr in Ordnung gebracht werden kann, dann steht das Mutter-Kind-Haus als Ort der Hoffnung und Geborgenheit, als Ort des Zuspruchs und des Respekts, als Ort des Lernens offen. Um der Zerbrechlichkeit des Lebens zu begegnen braucht es Mut, Glaube an eine gute Zukunft und manchmal professionelle Unterstützung.

Zusammenhalt und zusammenhelfen sind zwei der Grundhaltungen des Mutter-Kind-Hauses, das Frauen auch in schwierigen Situationen nicht allein lässt, zu ihnen steht, mit ihnen schwierige Situationen trägt und aushält.

Getragen wird dieses Haus durch engagierte und professionelle Mitarbeiterinnen und durch Spenderinnen und Spender, die mit Sach-, Zeit oder Geldspenden hilfreich sind.

Ihnen gilt mein besonderer Dank für diesen Ort, der der Zerbrechlichkeit des Lebens Hoffnung und Liebe entgegenhält.

Hannes Ziselsberger  
Caritasdirektor der Diözese St. Pölten

## Impressum

### Medieninhaber und Herausgeber:

Caritas der Diözese St. Pölten  
3100 St. Pölten, Hasnerstraße 4  
T 02742 844  
info@caritas-stpoelten.at | www.caritas-stpoelten.at

### Spendenkonto:

Erste Bank  
IBAN: AT 85 2011 1410 0281 1210  
BIC: GIBAATWWXXX

### Spendenhotline:

02742 844 455

### Medienkontakt:

0676 83 844 7780

### Redaktion:

Anita Thür, Petra Fischer

### Grafik und Design:

Sigrid Brandl

### Fotos:

Franz Gleiss, Barbara Seiberl-Stark,

Mutter-Kind-Haus, AdobeStock

### Druck:

Gradwohl Melk

### P.b.b. Erscheinungsort:

Verlagspostamt St. Pölten

Redaktioneller Hinweis: Der Schutz der KlientInnen hat für uns oberste Priorität, deshalb wurden Namen der KlientInnen teilweise redaktionell geändert bzw. unter anderem Symbolbilder verwendet.

# Ein vorübergehendes Zuhause

**Seit 1980 gibt es betreutes Mutter-Kind-Wohnen in St. Pölten. Was zunächst mit einzelnen kleinen Wohneinheiten begonnen hat, wurde mit den Jahren eine etablierte Institution.**

**Seit 1995 von der Caritas der Diözese St. Pölten geführt, ist das Mutter-Kind-Haus (MUKI) St. Pölten aus der sozialen Landschaft Niederösterreichs nicht mehr wegzudenken.**

Die Wege, auf denen unsere Bewohnerinnen in unser Haus finden, sind sehr unterschiedlich. Ebenso die Notlagen, in denen sich Frauen und Kinder befinden. Werdende Mütter und alleinerziehende Frauen stehen vor vielfältigen Herausforderungen. Manchmal sind diese nur mit professioneller Hilfe zu bewältigen. Selbst oft in prekären Verhältnissen aufgewachsen, fällt es den Frauen nicht leicht eine sichere Existenz und ein stabiles Lebensumfeld für ihre Kinder aufzubauen. Eigene negative Erfahrungen in der Vergangenheit sowie instabile Lebens-

und Wohnverhältnisse tragen dazu bei, dass es nahezu unmöglich ist, aus eigener Kraft eine für sich und das Kind adäquate Wohnsituation zu schaffen. Tragfähige Netzwerke und familiäre Ressourcen sind oftmals nicht vorhanden.

Das multiprofessionelle Team des Mutter-Kind-Hauses unterstützt die Bewohnerinnen beim Bewältigen des Alltages mit Kindern. Neue Kompetenzen können hier trainiert und verfestigt werden, bis den Frauen die Gestaltung des täglichen Lebens wieder selbständig gelingt. Gemäß dem Leitbild der Caritas ist es für die Mitarbeiterinnen selbstverständlich, jeder Bewohnerin, ihren Kindern und Angehörigen – ungeachtet ihrer Herkunft oder Vorgeschichte – hohe Wertschätzung und Respekt entgegenzubringen. Mit achtsamer Unterstützung und Anleitung kann es gelingen den Weg in ein selbständiges Leben zurückzufinden. Dazu steht ein Team von professionellen Helferinnen rund um die Uhr bereit, das mit den Bewohnerinnen auf Augenhöhe



**Das Mutter-Kind-Haus St. Pölten ist eine Wohneinrichtung mit intensiver sozialarbeiterischer Begleitung.**



kreative, tragfähige Lösungen für die zukünftige Lebenssituation erarbeitet. Die Mitarbeiterinnen sind stets auf ein familiäres Klima bedacht, in dem die Würde der Frauen, unabhängig von der individuellen Notlage, in der sie sich beim Einzug befinden, gewahrt wird. Gerade diese Wertschätzung im Mutter-Kind-Haus St. Pölten ermöglicht es Frauen und Kindern sich zu öffnen, nachzureifen und an einer sozialen Existenzsicherung zu arbeiten. Hier finden sie Ruhe und Raum, um Alltagskompetenzen zu trainieren und eine liebevolle, tragfähige Mutter-Kind-Beziehung aufzubauen. All das ist Voraussetzung für einen gelingenden Start in ein selbständiges Leben, in dem die Bewohnerinnen wieder Eigenverantwortung für sich und das Leben ihrer Kinder übernehmen können. Das Team des Mutter-Kind-Hauses geht dabei stets mit großem Engagement ans Werk und ist sich seiner Vorbildwirkung bewusst. Durch das hohe Ausbildungsniveau und laufende Fortbildung der Mitarbeiterinnen ist die Qualitätssicherung unserer Einrichtung immer gewährleistet.

Es braucht aber auch das Zutun von Politik und Gesellschaft, um unseren Familien eine lebenswerte Zukunft zu ermöglichen. Leistbarer Wohnraum und zumutbare, besser bezahlte Arbeitsplätze für alleinerziehende Mütter müssen geschaffen werden. Der Zugang zu Kinderbetreuung, die auch erschwinglich ist, muss weiter ausgebaut werden. Nur so können diese Kleinfamilien gestärkt werden, damit sie an unserer Gesellschaft teilhaben können. Immer wieder erfahren wir große Unterstützung bei unserer Arbeit: durch staatliche Fördergeber ebenso wie private SpenderInnen. Firmen, Pfarrgemeinden und Schulklassen unterstützen uns mit Sach- und Geldspenden.

*„Ein herzliches Danke dafür, verbunden mit der Bitte, uns auch weiterhin so viel Wohlwollen und Unterstützung entgegenzubringen.“*

*Petra Fischer,  
Leiterin Mutter-Kind-Haus*

# „Hier haben wir endlich ein Zuhause gefunden.“



**Wenn junge Mütter bzw. Schwangere nicht mehr weiterwissen, familiärer Rückhalt fehlt und finanzielle Sorgen sie belasten, bietet ihnen das Mutter-Kind-Haus der Caritas in St. Pölten einen Zufluchtsort. Hier können sich Mütter und Kinder mit Unterstützung durch ein multiprofessionelles Team auf einen Neustart vorbereiten, um bald wieder auf eigenen Beinen stehen zu können.**

Wie viele der Bewohnerinnen im Mutter-Kind-Haus hatte auch Eva schon oftmalige Wohnungswechsel hinter sich. Selbst in einem Wohnheim für Kinder aufgewachsen, die Jugend in einer Wohngruppe für Jugendliche verbracht, hat sie seit frühester Kindheit viele Beziehungsabbrüche erleben müssen. Mit Christian, dem jungen Mann, den sie in der Wohngruppe kennen und lieben gelernt hat, verband sie viel. Die

beiden jungen Menschen mit dem gleichen Schicksal und vielen Gemeinsamkeiten verstanden sich auf Anhieb. Schnell wurden Pläne für eine gemeinsame Zukunft geschmiedet.

Schon vor Evas Volljährigkeit war ein Baby unterwegs. Dieser neuen Situation war der junge Vater nicht gewachsen. In seiner Überforderung wandte er sich von Eva ab und beendete die Beziehung. Ein weiteres Mal vom Leben enttäuscht und psychisch an ihren Grenzen, sah sich die schwangere junge Frau in einer sehr schwierigen Situation. „Zuerst wollte ich mir das Leben nehmen“, erzählt sie. „In der Wohngruppe konnte ich nicht bleiben, da darf man nicht schwanger sein. Aber ich konnte doch mein Kind nicht töten.“ Zum Glück wurde sie damals schon gut betreut und der Kontakt zum Mutter-Kind-Haus

*„Das Mutter-Kind-Haus ermöglicht einen guten Start ins Leben junger Mütter und ihrer Kinder. Es ist ein Haus, wo die Frauen zu sich selbst finden, Mutter werden und für sich und die Kinder eine neue Existenz aufbauen können.“*

*Petra Fischer, Leiterin des Mutter-Kind-Hauses St. Pölten*

hergestellt. Hier konnte Eva in den letzten Tagen der Schwangerschaft und auch bei der Geburt gut begleitet werden. Ihre Tochter Julia kam, vermutlich durch die psychische Extrembelastung in der Zeit der Schwangerschaft, als Frühchen zur Welt. Bereits nach nur wenigen Wochen konnten wir das kleine Mädchen ins Mutter-Kind-Haus holen. Julia ist inzwischen kerngesund und der große Stolz ihrer Mama. Mit professioneller Unterstützung der Dipl. Sozialarbeiterinnen wurden alle rechtlichen und finanziellen Ansprüche der jungen Mutter geltend gemacht. Das multiprofessionelle Team unterstützte Eva u. a. bei der Bewältigung des Alltags, bei der Haushaltsführung und Babypflege. Viele Dinge standen am „Trainingsplan“ der jungen Mama. „Hier fühle ich mich endlich zu Hause und kann meinem Kind Geborgenheit und Sicherheit bieten.“ Mit großem Elan konnte sich Eva alle Kenntnisse aneignen, die man

als alleinerziehende Mutter braucht. Soziale Defizite, mit denen sie selbst groß geworden ist, möchte sie auf keinen Fall an ihre Tochter weitergeben. Die beiden haben eine äußerst liebevolle Beziehung und Eva wird schon bald auf eigenen Beinen stehen können. Bis dahin wird sie im Mutter-Kind-Haus weiterhin unterstützt, damit ihre Situation auch nachhaltig stabilisiert werden kann. Die nächste große Herausforderung wird die Suche nach einer kleinen, leistbaren Wohnung sein. „Nun kann ich voll Zuversicht in die Zukunft schauen, hier wird mir noch bei der Wohnungssuche geholfen und auch beim Einrichten kann ich noch auf die Mitarbeiterinnen des Mutter-Kind-Hauses zählen.“ Dank Sach- und Geldspenden kann das Mutter-Kind-Haus Eva und ihrer Tochter bei der Hausstandsgründung unter die Arme greifen und beim Start in ein gutes Leben begleiten.

# Was unsere Arbeit bewirkt

**Alle jungen Mütter im Mutter-Kind-Haus haben ihre ganz eigene Geschichte und ganz unterschiedliche Gründe, warum sie zu uns kommen.**

Im Haus angekommen, werden sie von Sozialarbeiterinnen und Familienhelferinnen aufgefangen, begleitet und betreut. Durch die intensive Zusammenarbeit entsteht ein starkes Vertrauensverhältnis und eine Beziehung zwischen Müttern, Kindern und Mitarbeiterinnen. Einige von ihnen möchten wir hier zu Wort kommen lassen:

## Wie die Mütter das MUKI erleben...

“**Michaela**

„Durch das Mutter-Kind-Haus hab ich mein Leben wieder in den Griff bekommen. Ich konnte hier zur Ruhe kommen und den Fokus wieder auf meine zwei Mädels legen. Es ist ein wunderbares Team.“

**Julia**

„Ich bin noch nie so ernst genommen worden.“

**Kathi und Daniel**

„Danke für alles. Einfach war es nicht, aber bei euch habe ich so viel gelernt.“

**Vanessa**

„Ihr habt mir eine wunderschöne Taufe für meinen Sohn ermöglicht!“

“**Angelika**

„Ich habe hier wie in einer Familie leben dürfen. Vielen Dank an das MUKI-Team, dass ihr mich und meinen Sohn so lieb aufgenommen habt. Er wird eine glückliche Kindheit haben.“

## Wie es Mitarbeiterinnen empfinden...

“**Regina**

„Für mich ist es wichtig, dass die Frauen mit ihren Kindern bei uns zur Ruhe kommen können, um im geschützten Rahmen ihre Lebenssituation neu zu ordnen und zu stabilisieren. Im Mutter-Kind-Haus können Mütter und Kinder eine liebevolle und stabile Beziehung zueinander entwickeln.“

**Barbara**

„Mütter und ihre Kinder für ein Jahr sehr intensiv zu unterstützen und zu begleiten, zu sehen wie sie an den Aufgaben und Schwierigkeiten des Lebens wachsen können, wie sie persönlich reifen, wie sich Kinder in unserem Haus entwickeln, das ist etwas Besonderes.“

**Kathrin**

„Auch nach zehn Jahren als Sozialarbeiterin im Mutter-Kind-Haus kann ich aus vollem Herzen sagen, dass diese Arbeit eine persönliche Bereicherung ist und es mich nach wie vor erfüllt, die Familien in unserem Haus begleiten zu können. Dieses Haus steckt so voll Liebe, Zuversicht und Engagement.“

“**Jasmin**

„Das Mutter-Kind-Haus ist ein wertvoller Ort, wo alles Menschliche sein darf. Verzweiflung und Tränen genauso wie Hoffnung und Lachen. In dieser besonderen Atmosphäre können sich Frauen und Kinder entfalten und Veränderungen zum Positiven stattfinden. Es ist schön ein Teil davon zu sein.“

# Ein Tag im Mutter-Kind-Haus

Im Mutter-Kind-Haus unterstützen Familienhelferinnen und Sozialarbeiterinnen die Bewohnerinnen dabei, den Alltag zu meistern und Routine zu entwickeln.

**Familienhelferin Lisi erzählt von ihrer Arbeit:**

7:00 – 8:00 Uhr

## Guten Morgen!

Bei meinem ersten Rundgang durchs Haus unterstütze ich die Mütter beim Fläschchengeben und bei der Morgenroutine. Ich helfe bei der Zubereitung von Babynahrung und Frühstück und den Vorbereitungen für den Kindergarten bei den größeren Kindern.



## Es gibt immer was zu tun

14:00 – 18:00 Uhr

Wenn die Mütter mit ihren Kindern nachmittags im Garten spielen oder auf den Spielplatz gehen, wende ich mich noch anderen vielfältigen Aufgaben im Haus zu. Immer wieder gibt es Sachspenden, die sortiert werden müssen, unser Gemüsebeet gehört gepflegt oder die Gefriertruhe muss abgetaut werden...



9:00 – 12:00 Uhr

## Alltagsroutine

Je nach Bedarf unterstütze ich im Haushalt, beim Einkaufen oder bei der Säuglingspflege. Ich übernehme Gewichtskontrollen bei unseren Kleinsten und achte auf die Einhaltung der Untersuchungen im Mutter-Kind-Pass. Die Alltagsroutine wird von unseren Sozialarbeiterinnen, die rund um die Uhr im Haus sind, mit mir gemeinsam begleitet.

18:00 – 21:00 Uhr

## Ruhe kehrt ein

Am Abend und während der Nachtdienste verbringe ich viel Zeit mit den Frauen, um sie beim Zubettgehen der Kinder zu unterstützen. Wir baden gemeinsam die Babys, besprechen und üben Einschlafrituale, und auch Pläne für den nächsten Tag werden geschmiedet. Wenn es ruhig wird im Haus, bleibt noch Zeit für gemeinsame Spieleabende, Dekorationen fürs MUKI basteln oder gemeinsames Filmschauen.



12:00 – 14:00 Uhr

## Mahlzeit!

Die gesunde Ernährung unserer Schützlinge ist mir ein besonderes Anliegen. Daher koche ich mindestens einmal die Woche gemeinsam mit den Müttern. Dabei werden gesunde und kostengünstige Rezepte ausprobiert und ausgetauscht. Beim anschließenden gemeinsamen Essen können alle Gemeinschaft und Geborgenheit erleben. Teilnehmen kann die gesamte „MUKI-Familie“, auch Frauen, die vormittags Kurse besuchen und erst zu Mittag mit ihren Kindern wieder ins Haus kommen.



# Perspektiven beim Weg in die Selbständigkeit

**Nach dem Aufenthalt im Mutter-Kind-Haus stehen Mütter und ihre Kinder vor einer neuen, oft erstmals selbständigen Existenzgründung. Seit 2014 gibt es zwei an das Mutter-Kind-Haus angebundene Startwohnungen.**

„Alles fing so gut an ...“ Diesen Satz hören die Mitarbeiterinnen des Mutter-Kind-Hauses sehr oft. Die große Liebe, eine erste gemeinsame Wohnung und wenn auch der Kinderwunsch erfüllt ist, scheint alles perfekt. So war es auch bei Kathrin und Robert.

Bis zu dem Tag, als der junge Ehemann die Arbeit verloren hat. Plötzlich konnte der Kredit für die Wohnung nicht mehr bedient werden. Die Familie – in der Zwischenzeit war der kleine Daniel geboren – konnte sich finanziell zwar noch einschränken, aber die Situation war plötzlich nicht mehr so rosig. Der Kredit wurde gestundet und die laufenden Kosten konnte man durch Kinderbetreuungsgeld und Arbeitslosenentgelt noch tilgen. Leider war es Robert nicht möglich, schnell wieder Arbeit zu finden. Das Familieneinkommen reichte gerade noch, um die Lebenserhaltungskosten zu decken. Kathrin erzählt, dass damals die Streitereien begonnen haben. Robert war mit der Situation sehr überfordert. Er, der seiner Familie nur das Beste bieten wollte, konnte nicht damit umgehen, dass das in seiner Situation nicht möglich war. Er war oft nicht zu Hause, begann zu trinken. Nach einem Jahr kam der Delogierungsbescheid. Kathrin war verzweifelt, die Ehe gescheitert, die Wohnung verloren. Eine Freundin wusste über die Möglichkeit des Mutter-Kind-Wohnens Bescheid. Mit ihrer Unterstützung



*„Ich freue mich sehr auf die Startwohnung der Caritas, endlich kann ich beweisen, dass ich es alleine schaffen kann. Ohne eure Hilfe wäre mir das nicht gelungen.“*

*Kathrin B., Bewohnerin einer Startwohnung*

fand Kathrin den Mut, sich von ihrem Mann zu trennen und ersuchte um einen Platz im Mutter-Kind-Haus.

Seither sind sieben Monate vergangen. Kathrin und ihr Sohn Daniel haben sich gut eingelebt. Die durch die hohe psychische Belastung der letzten Monate angeschlagene Gesundheit von Kathrin hat sich stark verbessert. Sie kann nun wieder hoffnungsvoll in die Zukunft blicken. Der Bezug des Kinderbetreuungsgeldes wird demnächst enden und gemeinsam wurden Perspektiven für eine berufliche

Neuorientierung entwickelt. Auch in dieser Orientierungsphase konnten wir sie gut begleiten und auf Anraten ihrer Beraterin beim Arbeitsmarktservice wird sie ihre durch die Schwangerschaft unterbrochene Lehre wieder aufnehmen und hofft, in einem Jahr zur Lehrabschlussprüfung antreten zu können. Das Arbeitsmarktservice unterstützt sie dabei. Hier im Mutter-Kind-Haus hat Kathrin die notwendige professionelle Hilfe erhalten, um ihren Alltag zu meistern und die großen Herausforderungen einer Alleinerzieherin managen zu lernen. Daniel hat sich gut entwickelt und ist ein kleiner Sonnenschein. Es ist Zeit für den nächsten Schritt.

Petra Fischer, Leiterin des Mutter-Kind-Hauses erzählt: „Demnächst wird

Kathrin in eine der an das Mutter-Kind-Haus angebotenen Startwohnungen übersiedeln können. Für mindestens eineinhalb Jahre kann sie dieses Angebot eines günstigen Wohnraumes nutzen. Bis zum Ende ihrer Ausbildung ist sie auf jeden Fall noch in die Betreuung des Mutter-Kind-Hauses eingebunden. Gemeinsam werden wir Perspektiven für die Zeit nach dem Aufenthalt im Mutter-Kind-Haus und Startwohnung entwickeln. Für Kathrin und Daniel sind die Mitarbeiterinnen des Mutter-Kind-Hauses zu wichtigen Bezugspersonen geworden. Wir werden sie weiterhin auf dem Weg in die Selbständigkeit unterstützend begleiten und erst wenn die Situation der kleinen Familie nachhaltig stabilisiert ist, werden wir uns zurückziehen.“



# Gemeinsam leben, lernen, Feste feiern ...



Gemeinsam Feste im  
Jahreskreis vorbereiten.



Tiergartenbesuche  
sind immer  
ein Highlight.



Unser jährliches Grillfest

Erste-Hilfe-Schulung  
für Kindernotfälle.

# Zahlen & Fakten Mutter-Kind-Haus

Durchschnittlich werden **21 Mütter**  
und **24 Kinder** im Jahr betreut.



**65 % der Mütter** sind zwischen  
**18 und 25 Jahre** alt.



Ausbildung	Anteil
Abschluss einer sonderpädagogischen Schule oder kein Abschluss	5%
positiver Pflichtschulabschluss	68%
Berufschulabschluss	25%
höherer Bildungsabschluss	2%

## Alter der Kinder bei der Aufnahme

<1 Jahr	38%
1-3 Jahre	38%
3-5 Jahre	20%
>5 Jahre	4%



**245 Tage**  
durchschnittliche  
Aufenthaltsdauer

## Die Mitarbeiterinnen

begleiten die Bewohnerinnen **mehr als 100 Stunden** zu Behörden, ÄrztInnen etc.

haben **1.500 km** im Auto für Einkäufe, Begleitungen, Übersiedlungen zurückgelegt.

begleiten im Schnitt **4 Schwangerschaften und Geburten** im Jahr.

absolvieren rund **150 Stunden Weiterbildungen** pro Jahr.

# Team

## Das Team der ständigen hauptamtlichen Mitarbeiterinnen:

- DSA Regina Bannwarth-Hallach
- Elisabeth Weinberger, Dipl. Sozialbetreuerin Familienhilfe
- Jasmin Hofer, BA
- Kathrin Eichinger, BA
- DSA Petra Fischer, Leitung
- Arife Muharemi
- Barbara Kroupa, BA



An Sonn- und Feiertagen übernehmen Gabriele Franek, Mona Maier, Christiane Günter, Sophie Steinkelderer, Charlotte Grünberger, Ricarda Bandion, Sonja Osanger und Sylvia Preyser die Betreuung.  
Zusätzlich wird das Team von den freiwilligen MitarbeiterInnen Peter Pennerstorfer und Eva Karner unterstützt.

# Gemeinsam helfen

Ein großes Dankeschön richten wir an alle, die sich im Laufe der Jahre für das Mutter-Kind-Haus interessiert und engagiert haben: **Freiwillige MitarbeiterInnen, PraktikantInnen, SpenderInnen, Initiativen, Pfarren, Vereine, Unternehmen, Ämter und Behörden.** Ihre Unterstützung – fachlich und finanziell – trägt maßgeblich dazu bei, dass unsere Arbeit gelingt.

Danke auch an jene, die unsere Arbeit immer wieder mit Sach- bzw. Lebensmittelspenden unterstützen. So haben wir die Möglichkeit, gesund und kostengünstig zu kochen und Babyausstattung und Hausrat zur Verfügung zu stellen.

Stellvertretend für alle UnterstützerInnen und FördergeberInnen möchten wir uns bedanken bei:

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung  
Magistrat der Landeshauptstadt St. Pölten  
Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz  
Selbstbesteuerungsgruppe der Pfarre Maria Lourdes  
BIPA Parfümerien GmbH  
dm Drogeriemarkt  
Hofer  
Gebrüder Weiss Gesellschaft m.b.H. - Transport und Logistik  
IKEA Austria GmbH  
Seraphisches Liebeswerk Wien  
Lions Club St. Pölten  
KIWANIS Club St. Pölten, insbesondere Herrn Franz Ortner  
Renate Eigner  
Strickgruppe Pottenbrunn,  
insbesondere Frau Hilde Starkl  
MitarbeiterInnen und KundInnen  
der Center Apotheke St. Pölten

  
Danke



# Starthilfe geben

Mit Ihrer Spende helfen Sie Müttern und Kindern beim Start in ein selbständiges Leben.

Viele Mütter haben keine finanzielle Grundlage und die meisten bekommen auch keine familiäre Unterstützung, um ein Leben in Selbständigkeit aufbauen zu können. Gerade deshalb ist der Neustart für viele junge Frauen eine große Herausforderung.

Die Caritas hat daher ein „**Mutter-Kind-Starthilfe-Konto**“ eingerichtet, denn manchmal scheitert der Weg in die Selbständigkeit an nur wenigen hundert Euro. Mithilfe der Beiträge von diesem Konto können die Frauen dann eine Kautions für die eigene kleine Wohnung oder eine Ablöse bezahlen. Darüber hinaus werden die Mütter bei der Anschaffung von Möbeln, elektrischen Kleingeräten oder anderen notwendigen Dingen des Alltags unterstützt.

Die Frauen im Mutter-Kind-Haus haben meist erst kürzlich eine schwierige Situationen hinter sich gebracht und arbeiten daran, wieder Stabilität für sich und ihre Kinder zu schaffen. Dafür sind neben der Begleitung im Haus auch Therapiestunden ein wichtiger Beitrag für die Familien. Diese Therapiestunden können wir nur mithilfe Ihrer Spenden ermöglichen.

**Helfen Sie uns, diesen Frauen und ihren Kleinkindern den Start in ein selbständiges Leben zu ermöglichen.**

Spendenkonto:  
IBAN: AT 85 2011 1410 0281 1210  
BIC: GIBAATWWXXX  
Kennwort: Mutter-Kind-Haus



# Caritas

**Mutter-Kind-Haus St. Pölten**

Matthias-Corvinus-Straße 60

3100 St. Pölten

T 02742-36 30 53 oder

M 0676-83 844 261

[muki@caritas-stpoelten.at](mailto:muki@caritas-stpoelten.at)

[www.muki.caritas-stpoelten.at](http://www.muki.caritas-stpoelten.at)